

Völkermord

Meist ein politischer Kampfbegriff

Von Gerd Eisenbeiß, 13. Januar 2024

Israel wurde jetzt von Südafrika des Völkermords an der Gaza-Bevölkerung beim Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag angeklagt. Vermutlich wird das Gericht bei seiner Beratung die allgemein anerkannte **Definition von Völkermord** heranziehen:

Ein Völkermord oder Genozid ist seit der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes von 1948 ein Straftatbestand im Völkerstrafrecht, der durch die Absicht gekennzeichnet ist, auf direkte oder indirekte Weise „eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe¹ als solche ganz oder teilweise zu zerstören“; er unterliegt nicht der Verjährung (zitiert nach Wikipedia).²

Wenn man von dieser Definition ausgeht gibt es nur eine Gruppe von Staaten und militärisch handelnden Gruppen, nämlich Iran, Hisbollah, Hamas, Huthis und andere Islamisten. Diese Achse leugnet gar nicht, dass sie die jüdische Bevölkerung als „eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören“ will. Seit dem 7. Oktober handeln palästinensische Teile dieser Achse auch tatsächlich so wie verkündet. Sie haben nicht nur etwa 1200 Juden in brutalster Weise überfallen, vergewaltigt und geschlachtet, wenn nicht verbrannt „nur weil sie Juden waren“, sondern sie haben vorher und nachher insbesondere durch Raketen versucht so viele Juden wie möglich zu töten. **Dieser klare Völkermordabsicht der Hamas** war nur dadurch kein Erfolg gegönnt, dass Israel waffentechnisch in der Lage war, die meisten Raketen abzufangen und andere Terroraktionen zu vereiteln.

Demgegenüber muss hier noch einmal festgestellt werden, dass die Hamas am 7. Oktober in dem Wissen handelte, dass Israel das nicht schulterzuckend abtun könnte und würde - etwa mit der einsichtsvollen Begründung, in der Enge Gazas sei eine militärische Befreiungsaktion der Geiseln sowie eine Bestrafung der

¹ Es ist schon nicht klar, ob die Bevölkerung von Gaza überhaupt „eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe“ darstellt, da sie ein Teil Palästinas ist, der sich von anderen Palästinensern weder rassisch noch ethnisch oder religiös unterscheidet.

² Meiner Ansicht nach gibt es klare Fälle für Völkermord; außer dem Holocaust dürfte es zahllose Völkermorde in Antiquität und Mittelalter gegeben haben, dann aber insbesondere durch die europäischen Kolonialmächte in Südamerika und Afrika. Die Gewaltexzesse zwischen Türken und Armeniern qua Bundestagsresolution zum Völkermord zu erklären, halte ich für eine opportunistische Verirrung.

Täter ohne schwere Schäden an der nicht-terroristischen Bevölkerung und der baulichen Infrastruktur nicht möglich. Vielmehr muss seitens Hamas und Iran all dies bewusst einkalkuliert worden sein, um ein größeres strategisches Ziel zu erreichen, nämlich die Mobilisierung der arabischen Massen und militärische Aktivierung der arabischen Staaten zu einem großen Vernichtungskrieg gegen den israelischen Staat und seine Menschen, also **Völkermord in ganz großem Stil**.

Nicht Israel, sondern einigen extrem rechten Gruppen und Ministern der **Netanjahu-Regierung ist allerdings vorzuwerfen**, dass sie Herrschaftsfantasien pflegen, die auf ethnische Säuberungen palästinensischen Gebietes hinauslaufen. Dies wäre in sich noch kein Völkermord, aber sicher in schärfster Form zu verurteilen.

So bleibt die Lage in und um Israel im höchsten Maße tragisch - viel tragischer als andere Territorialkonflikte, weil hier zwei Völker dasselbe Gebiet als ihre rechtmäßige Heimat und dies Recht als von Gott gegeben betrachten

- die einen, weil ihre Vorfahren Jahrhunderte lang in Kontinuität dort gelebt haben, und
- die anderen, weil sie vor 2000 Jahren dort gelebt haben und die im 20. Jahrhundert vorherrschenden europäischen Staaten ihnen dieses Gebiet zugewiesen haben, nachdem sie dem jüdischen Volk viel Leid zugefügt haben, darunter einen klaren Völkermord durch das nationalsozialistische Deutschland.

Dieser Konflikt wird noch lange eine schwärende Wunde der Staatenwelt bleiben. Wenn Israel fortfährt, diese Wunde durch Siedler und Siedlungen am bluten zu halten, dürfte es nicht nur keine ruhige, sondern möglicherweise sogar gar keine Zukunft haben.